FUNKE

08.20 Von Arbeitern für Arbeiter bei Mercedes, Zulieferer und Logistik Bremen

Landownership Germany

WIR ODER DIE

Sie wollen, dass wir ihre Krise bezahlen, während sie Billionen aus dem Staatshaushalt bekommen und unsere Sozialkassen plündern, obwohl sie sehr genau wissen, dass Hunderttausende von Entlassungen weder durch „Sparpakete“, noch durch Kurzarbeit mehr aufzuhalten sind. Für sie Billionen in ihre Taschen, für den Staat der Bankrott, für uns und kommende Generation Schulden, die uns das Dach über dem Kopf und das Brot vom Teller nehmen. Wo man sich auch umschaut, Gewerkschaften und Betriebsräte sitzen Händchen haltend am Sterbebett des Kapitalismus und versuchen diesen mit Lohnraub und Arbeitsplatzvernichtung am Leben zu halten. Nein, wir haben keinen Grund, den Staatsbankrott oder das Siechtum des Kapitalismus zu betrauern. Im Gegenteil, es ist unsere Chance, die Hunderte von Milliarden zurück zu holen in unsere Sozialkassen und sie unter unsere Kontrolle zu stellen. Wir brauchen auch keine Regierung der Monopole, sondern eine Regierung der Arbeiter. Beides aber müssen wir uns auf der Straße, im Streik, im Generalstreik erkämpfen.

Wenn die Betriebsräte von Daimler und anderen Konzernen nun „Eckpunkte-Papiere“ und Raubpakete abschließen, so ist das nichts weiter als ein weiterer Schritt hin zu Massenentlassungen und zur Vermeidung des Streiks. Die Spaltung der Belegschaften wird weiter vorangetrieben. Gewinner wären die Konzernherren, Verlierer nicht nur die Mercedesarbeiter, sondern vor allem auch die bei den Zulieferern, wie Lear, Lorel, Schenker, Schnellecke, BLG und Anderen.

Wer immer noch nicht verstanden hat, dass schon längst über die Abwicklung von mehreren Hunderttausend Arbeitsplätzen in allen Bereichen entschieden ist, der wird eines morgens zur Arbeit gehen und am Tor erkennen müssen, dass dieser Betrieb geschlossen ist.

Ja, Kolleginnen und Kollegen, es wird nicht nur im Hause Daimler bereits über Werksschließungen geredet. Die Werke in Brasilien, Mexiko, Südafrika, Berlin sind in Diskussion. Jetzt zu glauben,

diese Stückzahlen werden auf andere Werke verteilt, ist nicht nur zutiefst unsolidarisch, an der Realität vorbei und dumm. Wer so denkt, arbeitet direkt dem Vorstand in die Hände und macht sich selbst und alle anderen Arbeiter zum Verlierer. Eine Spaltung der Arbeiterklasse hat noch nie zu irgendwelchen Erfolgen für uns geführt.

Gut ein Drittel der Automobilzulieferer ist aktuell insolvenzgefährdet. Es muss endlich Schluss sein mit dem schweigenden Erdulden aller Angriffe von Regierung und Kapital. Diese Krise ist nicht unsere Krise und wir werden keinen Cent dafür bezahlen. Wir sind keine dumpfe Masse von Opfern, wenn wir handeln nach Arbeiterart. Die Revolutionäre Front in München hat es uns bei BMW vorgemacht. Steigen wir den Kapitalisten aufs Dach.

Wir Arbeiter bleiben – entlassen wir die Kapitalisten
Heraus gegen Regierung und Kapital!

Fortsetzung: nächste Seite

Lasst uns über den Betriebszaun sehen und dann werden wir Arbeiter erkennen, dass die Probleme bei Daimler auch die Probleme der Kollegen bei Lear, Schenker, DHL und BLG die gleichen sind. Wenn wir gemeinsam uns dazu aufraffen, unseren Kapitalisten in die Wüste zu schicken, und unser Schicksal in die eigene Hand nehmen ist das der erste richtige Schritt.
Dazu brauchen wir Dich Kollege, der ja sagt für eine Veränderung des Gesellschaftssystem, der auch dazu bereit ist, in der Revolutionären Front mit uns dafür zu kämpfen. IG Metall und Betriebsräte werden die Belegschaft verkaufen, wenn sie überhaupt noch von den Vorständen als Zwischenhändler gebraucht werden.
Aus all diesen Gründen werden wir Teil sein der Arbeiter-Märsche gegen Regierung und Kapital in verschiedenen Städten des Landes, in Bremen am Samstag, dem 26. September. Mach mit in der Revolutionären Front, dem Zusammenschluss klassenbewusster Arbeiter und Werktätiger über Betriebszäune und Stadtgrenzen hinweg
Deshalb komm zum Arbeitertreffen, informiere Dich, bringe Deine Meinung mit in die Diskussion am
22. August um 14.30 Uhr in der Posenerstraße 55 (Gröpelingen)

Die Zeit ist überreif, deutliche Signale der Arbeiterklasse zu setzen und sich mit vereinter Stimme Gehör zu verschaffen. Und die Revolutionäre Front setzte am 20.7.2020 so ein Signal in München bei BMW, vorbei an allen Betriebsräten und gut bezahlten Funktionären auf ihrem tödlichem Stillhalte- Kurs. Die Münchner Abteilung berichtet: " ...es war nicht nur eine Belagerung der BMW-Zentrale vor dem Hochhaus des Vierzylinders in der Dostlerstrasse, es war eine Blockade der Eingänge und richtig nervös wurden sie, als auf dem Vordach ein Transparent auftauchte: DIE ODER WIR"
Dieses Ultimatum aber steht nicht nur in München, gegen Klatten und Quandt, diese Frage ob Sozialismus oder Barbarei ist der Arbeiterklasse im ganzen Land (und darüber hinaus) gestellt. Längst.

Das vorläufige amtliche Endergebnis der Geheimverhandlungen: Alles wird gut

Nur ein Satz in der Überschrift der Information des Gesamtbetriebsrats, der nicht gelogen ist: „Eckpunkte vereinbart“. Gelogen ist: „Beschäftigung gesichert“. Gelogen ist „Kündigung ausgeschlossen“. Gelogen ist: „ZuSi 2030 hält“.

Was heißt „Eckpunkte vereinbart“?

Lohnraub wurde zum Beispiel vom GBR vereinbart, zunächst „nur“ für 70.000 Beschäftigte bei Daimler. Verkürzung der Arbeitszeit, zunächst „nur“ für Angestellte und Indirekte, die dann dieselbe Menge an Arbeit in kürzerer Zeit mit 5,71% weniger Lohn machen müssen. Andere Kapitalisten, wie ZF, Conti oder Bosch, waren da schneller Sie haben gleich der ganzen Belegschaft Arbeitszeit und Löhne um bis zu 20% gesenkt, um ihre Profite auf dem Rücken der Arbeiter zu stabilisieren.

Gelogen: „Beschäftigung gesichert“

Es war der GBR-Vorsitzende Brecht, der wenige Tage nach den Geheimgesprächen im Auftrag seines Herrn verkündete, dass die Maßnahmen bei weitem nicht ausreichen. Nach dem Sommerurlaub soll es ans Eingemachte gehen. Werk für Werk, Belegschaft für Belegschaft wollen sie einzeln in die Mangel nehmen und verhackstücken. Und es wird mit Sicherheit nicht „nur“ um Pausenkürzungen, Streichung von Zuschlägen gehen, sondern auch um Werksschließungen und Massenentlassungen.

Gelogen: „ZuSi 2030 hält“

Beten, Hoffen und Glauben, dass es wieder aufwärts geht – das wird nicht reichen. Die Fakten sprechen da eine ganz andere Sprache: Diese kapitalistische Wirtschaft, allen voran die Autoindustrie, ist am Ende, ist ein Auslaufmodell, das nicht einmal mit den Hunderten von Milliarden aus Steuergeldern und Sozialkassen wieder aufgepäppelt werden kann.

Der Daimler-Vorstand selbst sagt es, dass er sich auf Luxus-Autos beschränken will. Wie viele Arbeiter, glaubst Du, braucht eine solche Manufaktur für S-Klasse oder Maybach noch, wenn A-, B- oder C-Klasse eingestellt werden, weil sie nicht den nötigen Profit abwerfen? Wie lange, glaubst Du, wird dieser Konzern noch existieren können im Krieg der Autokonzerne und im Niedergang der Wirtschaft? Antwort: Ja, es gibt unerträglich viele Milliardäre, Millionäre und Reiche, die sich dieses Spielzeug kaufen können, aber 300.000 Arbeiter werden sie damit garantiert nicht ausbeuten.

Die Antwort, wie lange die „Zukunftssicherung“ hält, wird sich mit Sicherheit in den allernächsten Monaten von selbst ergeben.

Gelogen: „Kündigung ausgeschlossen“

Der GBR widerlegt seine Lüge selbst: „Keine betriebsbedingten Beendigungskündigungen“ schreibt er zwei Zeilen weiter unten. Das heißt: Du hast im Zweifelsfall die Wahl zwischen Eigenkündigung (Abfindung, Frühpensionierung…) und einer Änderungskündigung. Änderungskündigung heißt: Entweder Du nimmst einen anderen angebotenen Arbeitsplatz an – das kann auch in einem anderen Werk sein – oder Du fliegst. Und was die sogenannten „sozialverträgliche Maßnahmen“ betrifft, also die versüßten Eigenkündigungen, so frag mal Deine Kinder, ob sie darin irgendeine Sicherung ihrer Zukunft erkennen können.

GBR und Vorstand verteilen wider besseres Wissen Beruhigungspillen. Sie fürchten beide den gemeinsamen Kampf der Belegschaften. Drogen vernebeln das Gehirn und die Wahrnehmung der Realität. Wenn Du auch den klaren Blick behalten willst, dann diskutiere und organisiere mit uns die nächsten Schritte, die wir zu gehen haben.

Komm zu unserem nächsten Treffen am Sonnabend, den 22. August, um 14.30 Uhr in der Posener Str. 55 oder melde Dich per Mail an: gerwingoldstein@freenet.de

Eure Kampfgroschen für den Funken werden gebraucht: Ch. Holländer IBAN DE98 2905 0101 0082 4993 93
Mail-Kontakt: gerwingoldstein@freenet.de
V.i.S.d.P: G. Kupfer, Posener Str. 55 in Gröpelingen

Wir dokumentieren:

14.07.2020

Wie der Tagesspiegel vom 14.07.20 im Artikel "Neuer Hilfsfonds für Autozulieferer" berichtet, will der IG Metall-Vorsitzende Jörg Hofmann " ein paar Hunderttausend Euro aus der Gewerkschaftskasse" den Kapitalisten übergeben.

Stoppt den Raub unserer Streikkassen!

Der IG Metallvorstand hat unverzüglich seinen Hut zu nehmen!

Wie verkommen muss man als Gewerkschafter eigentlich sein, sich als Finanz-Dienstleister an das Kapital zu verdingen und sich an der Streikkasse der IG Metall-Mitglieder zu vergreifen, um Hunderttausende von Euros unmittelbar den Kapitalisten zu übergeben, anstatt den Streik gegen sie zu organisieren? Als wäre es nicht schon genug, dass diese Regierung im Auftrag der Monopole Hunderte von Milliarden aus dem die Staatshaushalt und aus unseren Sozialkassen raubt.

Hat schon das "Moratorium", der Burgfrieden der IG Metall mit Gesamtmetall vom Januar/Februar dieses Jahres nichts Gutes erahnen lassen, so beweist jetzt dieser Diebstahl von Mitgliedsbeiträgen, dass es nun ums Ganze geht: Die Rechte und die Existenz von Millionen von Arbeitern und ihrer Familien sollen der Kapitalistenklasse zum Fraß vorgeworfen werden und mit ihnen die letzten Reste ihrer Organisation.

"Wir sind Geburtshelfer", sagt der Vorsitzende der IG Metall, Jörg Hofmann dem "Tagesspiegel". Was er damit meint? Er will mit unseren Beiträgen die Zulieferer vor dem Konkurs retten, damit die großen Automonopole auf Teufel komm raus weiter produzieren können, nachdem sie eben jene Arbeiten vor Jahren ausgegliedert und die Arbeiter in Leiharbeit, Werkverträge und Niedriglöhne gezwungen haben – mit Beteiligung der IG Metall übrigens. Nein, sagen wir, Herr Hofmann ist nicht der Geburtshelfer, sondern der Totengräber der Gewerkschaften. Und er hat jegliches Recht verspielt, in unserem Namen zu reden und zu agieren.

Wir untersagen diesem Vorstand, auch nur einen Cent aus unserer Streikkasse zu nehmen, es sei denn für den längst überfälligen Streik gegen das Kapital, das die von uns aufgebaute Industrie zerstört und gegen eine Regierung, die gerade dabei ist, die letzten Reste von Arbeiterrecht zu schleifen.

Die jenigen Vorstandsmitglieder, die an diesem Beschluss beteiligt waren, sind unverzüglich ohne Bezüge ihres Amtes zu entheben und aus unserer Gewerkschaft auszuschliessen.

In Erwägung, dass sie uns und unserem Kampf gegen Regierung und Kapital in nichts nützen, im Gegenteil nur schaden, sehen wir uns gezwungen, unsere Sache in die eigenen Hände zu nehmen. **Schließen wir uns zusammen in der Revolutionären Front!**

ARBEITERBUND FÜR DEN WIEDERAUFBAU DER KPD
Sekretariat des ZK für Betrieb und Gewerkschaft

WIR KLAGEN AN!

Wegen Veruntreuung von Gewerkschaftsgeld*

** Die Täter wollen „ein paar hunderttausend Euro" aus der Streikkasse der Gewerkschaften entwenden, um sie den Kapitalisten zu übergeben (siehe Der Tagesspiegel vom 14. Juli 2020).*

MASSNAHME!

Dieser Vorstand muss weg

Für den Kampf um deine Klassenorganisation wende dich an die

REVOLUTIONÄRE FRONT

LabourNet Germany